

## Die Kirchengemeinde Kölsa bekommt eine neue Orgel

(dazu wird in der Kölsaer Kirchen-Chronik folgendes berichtet)

Das Jahr 1906 brachte der Gemeinde Kölsa eine neue Orgel. Die alte Orgel, die aus dem Jahre 1802 oder -03 stammte, war sehr schadhaft geworden. Bereits im Jahre 1892 hatte der Königliche Musikdirektor Kropf aus Delitzsch die Mängel der alten Orgel in einem Gutachten dargelegt und den Bau einer neuen Orgel empfohlen. Die kirchlichen Gemeindeorgane hatten am 21. Januar die Beschaffung einer neuen Orgel aus Gemeindemitteln beschlossen; da teilte Kommerzienrat Holzweißig, der in Kölsa geboren ist, der Gemeinde brieflich seinen Entschluss mit, ihr eine neue Orgel zu schenken. Den Anschlag zur neuen Orgel fertigte der Orgelbaumeister Rühlmann in Zörbig an. Dieselbe sollte 2 Manuale, 1 Pedal, 14 klingende Stimmen und 10 Nebenzüge erhalten und war mit 5400 M veranschlagt. Kommerzienrat Holzweißig bewilligte dem Erbauer noch 100 M, so dass die neue Orgel 5500 M kostete. Das Orgelgehäuse ist dem alten nachgebildet und von Kunstschnitzer Kuntzsch in Wernigerode a/H angefertigt.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis – den 2. September – war die Weihe der neuen Orgel unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde. Der edle Geschenkgeber war mit seiner Gattin, seinem ältesten Sohn Max, seinem Schwiegersohn, Oberleutnant Becker und dessen Gattin, geborenen Holzweißig zu der Feier erschienen. Er wurde am Kirchentor (zwischen Pfarre und Kirchhof) von dem Amtsgeistlichen Schaufuß, Lehrer Beyer mit den Schulkindern, dem Gemeindeglieder, dem Ortsschulzen Ernst Ohme und den Schöpffen und vielen Gemeindegliedern begrüßt. Die Schulkinder sangen ein Lied, ein Schulkind überreichte der Frau Kommerzienrat Holzweißig einen schönen Blumenstrauß und der Ortsschulze hielt an Herrn Kommerzienrat eine dankende Begrüßungsansprache. Das Wetter war wunderbar; schön strahlender Sonnenschein, das reine Sommerwetter.

Der Gottesdienst begann vormittags 11 Uhr und nahm folgenden Verlauf:

1. Gesang der 1. Strophe aus dem Liede: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (ohne Orgelbegleitung),
2. Weiherede des Ortspfarrers; Text Ps. 118,24 f (Dies ist der Tag, den der Herr macht, usw.),
3. Weihe der Orgel (nach Agende von Schmalenbach),
4. Orgelstück (gespielt vom Lehrer und Küster Beyer),
5. Weihegebet,
6. Vorspiel,
7. „Herr Jesu Christ“ (Lied V. 1 – 3),
8. Liturgie,
9. „Ich habe nun den Grund gefunden (Lied V. 1 – 4),
10. Predigt über das Sonntagsevangelium Mk. 7,31-37 (Heilung des Taubstummen),
11. V. 5 des Liedes,
12. Gebet – Segen ,
13. Schlussvers.

**Die Orgel entzückte alle durch ihre schönen und lieblichen Klänge.**

Nachmittags 2 Uhr wurde im Müllerschen Gasthof ein Festessen abgehalten, an welchem die ganze Familie Holzweißig aus Eilenburg und Kölsa, auch viele Gemeindeglieder teilnahmen.



Nachsatz - 2018: Die Orgel ist noch spielbar; die Wartung durch eine Orgelbaufirma wird sicher in absehbarer Zeit möglich werden.

Martin Franke /September 2018